

Assyriologie

Vorlesungsverzeichnis WS 2015/16

Allgemeine **Vorbesprechung** zu allen Veranstaltungen
am Mittwoch, 14.10.2015, pünktlich um 10.00 Uhr (s.t.)
im Verfügungsraum „Orgel“, 3. OG , Grabengasse 3–5, neue Uni
Sämtliche Veranstaltungen beginnen erst nach der Vorbesprechung.

Einführung für Erstsemestler:

Termin: Mi. 14.10.2015, ca. 11:30–13:00
Ort: Hauptstraße 126 / Assyriologie Keller

Vorlesungen:

Einführung in die Geschichte des Alten Orients (Ringvorlesung) (BA Modul 2; MA Modul 10)

Termin: Di. 15:15 bis 16:45 Beginn: 20.10.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 01
Dozenten: Bagg, Faist, Jakob, Lämmerhirt, Maul, Schaudig, Zand
Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzungen. Für Hörer aller Fakultäten.
Pflichtveranstaltung für alle Studierenden im Grundstudium.
Inhalt: Dies ist der erste Teil einer Ringvorlesung zum Alten Orient, deren zweiter Teil im Sommersemester als „Einführung in die Kulturgeschichte des Alten Orients“ folgen wird. Die beiden Vorlesungen bilden als fester Bestandteil des Curriculums eine Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Altorientalistik und vermitteln das nötige Basiswissen.
Literatur: Literaturlisten zu den jeweiligen Themen werden von den Referenten bereitgestellt.

Die Wiederentdeckung des antiken Sumer (Vorlesung/interdisziplinär)

(BA Modul 2/4; MA Modul 4/7)

Termin: Do. 09:15 bis 10:45 Beginn: 15.10.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 08
Dozent: Lämmerhirt
Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzungen. Für Hörer aller Fakultäten.
Regelmäßige Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Assyriologie.
Inhalt: „So unglaublich es erscheinen mag, der Nadelspitzenhistoriker, der umgekehrte Toynbee oder Spengler, hat dem ... Publikum etwas ungewöhnlich Interessantes zu bieten (sozusagen ein Kleinod in der Nußschale). Der Sumerologe ist eher als alle sonstigen Gelehrten und Spezialisten in der Lage, den allgemeinen Hunger des Menschen nach dem Ursprünglichen, nach den Uranfängen, nach den ‚Erstlingen‘ in der Geschichte der Zivilisation zu stillen.“ Mit diesen Worten versuchte in den 50er Jahren der amerikanische Sumerologe Samuel Noah Kramer (1897–1990), der sich wie kein zweiter um die Wiedergewinnung der sumerischen Literatur verdient gemacht hat, ein breites Publikum für eine nicht alltägliche Reise in den antiken Nahen Osten zu gewinnen: eine Reise zurück zu den Anfängen schriftlicher Überlieferung im antiken Sumer (Südirak). 60 Jahre später möchte ich im Rahmen dieser Vorlesung Kramers Reise wiederholen: Sie beginnt mit einem Blick auf die schwierige Geburt der „Sumerologie“, einer Teildisziplin des Faches Assyriologie, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ihrem langen Weg in die Hörsäle. Das Hauptaugenmerk der Vorlesung gilt dann den überaus

vielfältigen Texten in sumerischer Sprache, darunter nicht nur die ältesten überlieferten Mythen und Epen der Menschheit, sondern auch Fabeln, Sprichwörter, Rechtssammlungen, Berichte über den Schulalltag und vieles andere mehr.

Literatur: S. N. Kramer: *From the Tablets of Sumer: Twenty-five Firsts in Mans' Recorded History*. Indian Hills, Colorado, 1956. S. N. Kramer: *Die Geschichte beginnt mit Sumer. Fünfundzwanzig Erstlinge aus der schriftlich überlieferten Geschichte der Menschheit*. Frankfurt am Main, 1959. S. N. Kramer: *History Begins at Sumer. Second Edition (Revised and Enlarged)*. London, 1961. S. N. Kramer: *In the World of Sumer. An Autobiography*. Detroit, 1988.

Proseminare und Seminare:

Akkadisch I (Proseminar)

(BA Modul 1; MA Modul 9)

Termin: Fr. 8:15 bis 09:45

Beginn: 23.10.2015

Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60

Dozent: Maul

Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzungen.

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung führt in die Keilschrift sowie in die Grammatik des Akkadischen, der ältesten schriftlich überlieferten semitischen Sprache, ein. Dabei illustrieren einfache Übungen an akkadischen Textbeispielen den Schrift- und Sprachgebrauch. Zudem werden die wichtigsten Inhalte und Arbeitsweisen der Akkadistik sowie unverzichtbare fachspezifische Hilfsmittel für Studium und Forschung im Überblick vorgestellt.

Literatur: D. O. Edzard, *Geschichte Mesopotamiens: Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen*, 2004. G. Selz, *Sumerer und Akkader. Geschichte – Gesellschaft – Kultur*, 2005. W. v. Soden, *Der Alte Orient. Eine Einführung*, herausgegeben und mit einem Anhang versehen von Michael P. Streck, 2006. M. P. Streck (Hrsg.), *Sprachen des Alten Orients*, 2006, besonders 44–79.

Tutorium zu Akkadisch I

(BA Modul 1)

Termin: n. V.

Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller

Tutor: Hätinen

Sumerische Klagelieder (Forschungsseminar)

(MA Modul 3)

Termin: Fr. 10:15 bis 11:45

Beginn: 23.10.2015

Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60

Dozent: Maul

Voraussetzungen: Sehr gute Kenntnisse des Sumerischen und der Keilschrift.

Sumerisch II (Proseminar)

(BA Modul 5)

Termin: Di. 9:15 bis 10:45

Beginn: 20.10.2015

Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60

Dozent: Lämmerhirt

Voraussetzungen: Sumerisch I.

Inhalt: Dieser Kurs setzt die „Einführung in das Sumerische 1“ aus dem Sommersemester fort. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Verbalmorphologie. Begleitend werden einfache sumerische Texte des 3. Jt. v. Chr. gelesen.

Literatur: G. Zólyomi, „Sumerisch“, in: M. P. Streck (Hrsg.), *Die Sprachen des Alten Orients*, Darmstadt, 2006, 11–43; P. Michalowski, „Sumerian“, in: R. D. Woodard (Hrsg.), *The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages*, Cambridge, 2004, 19–59. Grammatiken: P. Attinger, *Éléments de*

linguistique sumérienne, Fribourg/Göttingen, 1993, 141–318; A. H. Jagersma, *A Descriptive Grammar of Sumerian*, Leiden, 2010, <https://openaccess.leidenuniv.nl/handle/1887/16107>. Lehrbuch: K. Volk, *A Sumerian Chrestomathy*, Wiesbaden, 2012.

Tutorium zu Sumerisch II

(BA Modul 5)

Termin: n. V.
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
Tutorin: Heinrich

Enmerkar und En-suhkeš-ana: ein Bühnenstück? (Seminar) (BA Modul 4/6; MA Modul 2)

Termin: Mi. 12:15 bis 13:45 Beginn: 21.10.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / Verfügungsraum „Orgel“, 3. OG
Dozent: Lämmerhirt
Voraussetzungen: Gute Kenntnisse des Sumerischen.
Inhalt: Über den *Sitz-im-Leben* sumerischer Literaturwerke läßt sich in den meisten Fällen nichts oder nur sehr wenig sagen. Auch bei der Frage nach der jeweils vorliegenden Literaturgattung bewegt man sich öfters auf rutschigem Grund (peš₁₀ dur₅-ra-am₃), vor dem schon das sumerische Sprichwort warnt: lu₂-da ġiri₃-ni im-ma-da-an-ze₂-er „Er hat einem Mann schon oft die Füße weggezogen!“ Um so bemerkenswerter ist es, daß Claus Wilcke in seiner 2012 erschienenen Edition von „Enmerkar und Ensuhkešana“ sowohl ein konkretes Szenario zum *Sitz-im-Leben* als auch eine *überraschende* Antwort auf die Gattungsfrage liefert. Wilckes Vorschläge sollen während einer gründlichen Lektüre der Komposition diskutiert und kritisch hinterfragt werden, wobei auch einige grundsätzliche Probleme der Überlieferungssituation sumerischer Literaturwerke zur Sprache kommen werden.
Editionen: A. Berlin: *Enmerkar and Ensuhkešdana. A Sumerian Narrative Poem*. Occasional Publications of the Babylonian Fund 2. Philadelphia, 1979. C. Wilcke: *The Sumerian Poem Enmerkar and En-suhkeš-ana: Epic, Play, Or? Stage Craft at the Turn from the Third to the Second Millennium B.C.* AOS – Essay 12. New Haven, Connecticut, 2012.

Neuassyrische Briefe (Seminar)

(BA Modul 4/6; MA Modul 1/6)

Termin: Di. 11:15 bis 12:45 Beginn: 20.10.2015
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
Dozent: Faist
Voraussetzungen: Akkadisch I und II.

Neubabylonische Königsinschriften (Seminar)

(BA Modul 4/6; MA Modul 1/6)

Termin: n. V.
Ort: Hauptstr. 126 / Assy. Keller
Dozent: Schaudig
Voraussetzungen: Kenntnisse des Sumerischen, des Akkadischen und der Keilschrift; auch als Akkadisch III geeignet.
Inhalt: Gegenstand dieses Seminars sind die späten Formen des literarischen Akkadischen, wie sie sich anhand von neubabylonischen Königsinschriften darstellen. Die Texte sind durch – den Schreibern wohl unbewusste und unbeabsichtigte – Modernismen, aber auch durch ganz bewusste Rückgriffe auf Sprach-, Text- und Zeichenformen geprägt, die bis ins dritte Jahrtausend v. Chr. zurückreichen. Ziel des Seminars ist es, die Studenten an diese späten Sprachformen heranzuführen und sie mit den Mitteln vertraut zu machen, die bei der Gestaltung der Inschriften und ihrer Träger verwendet worden sind. Um die Lektüre auch inhaltlich interessant zu halten, werden ausgewählte Texte

gelesen, welche verschiedene Brennpunkte der Neubabylonischen Geschichte von der Zweiten Dynastie von Isin bis zu den Achämeniden beleuchten. In der ersten Stunde werden Ausschnitte aus dem Kudurru gelesen, welcher den Kriegszug Nebukadnezars I. gegen Elam behandelt (Frame, RIMB 2, pp. 33-35, no. B.2.4.11).

Literatur: G. Frame, *Rulers of Babylonia. From the Second Dynasty of Isin to the End of Assyrian Domination (1157-612 BC)*. The Royal Inscriptions of Mesopotamia. Babylonian Periods, Vol. 2 (Toronto/Buffalo/London 1995); S. Langdon, *Die Neubabylonischen Königsinschriften*. Vorderasiatische Bibliothek 4 (Leipzig 1912); H. Schaudig, *Die Inschriften Nabonids von Babylon und Kyros' des Grossen samt den in ihrem Umfeld entstandenen Tendenzschriften. Textausgabe und Grammatik*. Alter Orient und Altes Testament 256 (Münster 2001).

Einführung in die hethitische Sprache (Proseminar) (BA Modul 5)

Termin: n. V.

Ort: Hauptstraße 126 / Assyriologie Keller

Dozent: Jakob

Voraussetzungen: Vorkenntnisse in Sumerisch und/oder Akkadisch sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.

Inhalt: Das Hethitische ist die älteste verschriftete indoeuropäische Sprache und zugleich der Hauptvertreter des anatolischen Sprachzweigs. Überliefert sind Texte in hethitischer Sprache auf Keilschrifttafeln, vor allem aus Hattusa (mod. Boghazkale), der Hauptstadt des Hethiterreiches, das zwischen dem 17. und 13. Jahrhundert v. Chr. Zentral-, Süd- und Ostanatolien sowie Teile Syriens umfasste und auf internationaler Bühne als Großmacht agierte. Ziel der Übung ist die Vermittlung der grammatischen und keilschriftlichen Grundlagen des Hethitischen, um die Lektüre leichter Originaltexte zu ermöglichen.

Literatur: S. Zeilfelder, *Hethitisches Übungsbuch*, Dresden, 2003. H. A. Hoffner / H. C. Melchert, *A Grammar of the Hittite Language*, Winona Lake, Indiana, 2008. J. Friedrich, *Hethitisches Elementarbuch. 1. Teil: Kurzgefasste Grammatik. 2. Teil: Lesestücke in Transkription*, Heidelberg. E. Neu / C. Rüster, *Hethitisches Zeichenlexikon*, Wiesbaden, Studien zu den Bogazköy-Texten.

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden (MA Modul 3)

Termin: Do. 11:15 bis 12:45

Beginn: 15.10.2015

Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60

Dozent: Maul, Lämmerhirt, Faist